

Umbau und Erweiterungsmaßnahmen
zur Anpassung und Erweiterung der
Grundschulen Wegbergs
im Rahmen der gesetzlichen Forderung
zur Bereitstellung von
OGS-Plätzen für alle Schüler

GsA Grundschule Arsbeck

.

Maßnahmenbeschreibung

**Förderprogramm - Ausbau ganztägiger
Betreuungsangebote für Kinder in der
Primarstufe im Rheinischen Revier
Revier.gestalten**

Stadt Wegberg · FB 303 Gebäudewirtschaft



Maßnahmenbeschreibung

GsA · Katholische Grundschule Arsbeck

Erweiterung der Offenen Ganztagsschule „2o26“



Förderprogramm

Ausbau ganztägiger Betreuungsangebote für Kinder in der Primarstufe im Rheinischen Revier

Revier.gestalten

22.04.2026



Mühlenstadt
Wegberg

Erweiterung der Offenen Ganztagschule „2026“

Maßnahmenbeschreibung

Inhalt

Maßnahmenbeschreibung	1
Grundlagen der Konzeption	3
Die Wegberger Grundschulen	3
Grundlagen der OGS-Erweiterung und des Maßnahmenkataloges	4
Erläuterung zur Kostenerfassung	5
Luftbild Schule	5
Maßnahmenkatalog Katholische Grundschule Arsbeck (GsA)	6
1 Maßnahmen im Bestandsgebäude	6
2 Erweiterungsbau	10
3 Maßnahmen im Außenbereich	11
4 Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen	11
5 Inneneinrichtung · Möblierung	12
6 Anlagen · Planunterlagen	14





Grundlagen der Konzeption

Grundlage der hier vorgestellten Maßnahmen ist der Rechtsanspruch auf OGS-Plätze, beginnend mit den ersten Klassen ab 2026. Je weiterem Jahr folgt dann ein aufsteigender Jahrgang, so dass ab 2029 für alle Grundschüler ein OGS-Platz durch die Stadt Wegberg zur Verfügung gestellt werden soll.

In diesem Maßnahmenkatalog werden alle Maßnahmen vorgestellt, die den durchzuführenden Bau- und Einrichtungsaufwand für den Schulstandort der Grundschule Arsbeck in Hinblick auf die erforderlichen OGS-Erweiterungen abdecken.

In der Konzeption und Entwurfsstudie vom 23.07.2024 wurden die Maßnahmen im Hinblick auf Ihre Notwendigkeit, die sich vor allem in der prognostizierten Steigerung der Schüler, die einen OGS-Platz beanspruchen werden, vorgestellt und begründet. Auf diese Konzeption, die auch eine Machbarkeitsstudie der Grundschulobjekte beinhaltet, wird zur detaillierten, vertieften Erläuterung verwiesen.

Die wesentlichen Punkte waren dabei, dass die Konzeption zum einen den gestiegenen Raumbedarf für die Betreuung, als auch einen gestiegenen Bedarf an Mittagsverpflegung und Betreuungsaufwand/ -personal zu Grunde legt. Weiterhin sollte der Inklusionsgedanke berücksichtigt und die engere und vernetzte Zusammenarbeit von Schul- und OGS-Betreuung berücksichtigt werden.

Die Wegberger Grundschulen

Die sechs Wegberger Grundschulen

1. **GsA** - Katholische Grundschule Arsbeck
2. **GsB** - Gemeinschaftsgrundschule Am Beeckbach - Beeck
3. **GsM** - Erich Kästner Schule - Gemeinschaftsgrundschule · Teilstandort Merbeck
4. **GsR** - Kastanienschule Gemeinschaftsgrundschule Rath-Anhoven
5. **GsW** - Grundschule Wildenrath · Katholische Grundschule Arsbeck · Teilstandort Wildenrath
6. **EKS** - Erich Kästner Schule - Gemeinschaftsgrundschule · Wegberg

wurden in 2023-24 untersucht, nachdem der Bauherr, der Fachbereich Bildung und Soziales, die zukünftigen Anforderungen an die Schulstandorte aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Schulleitungen ermittelt und zusammengestellt hatten.

Die Erich Kästner Schule in Wegberg (6.) wurde dabei separat behandelt, da diese bedingt durch die denkmalgeschützte und durchaus als marode zu bezeichnende Bausubstanz einen wesentlich höheren und differenzierten Untersuchungsaufwand bedeutete - so wurde für diesen Schulstandort auch ein Neubau erwogen. Die Machbarkeitsstudie und Sanierungskonzeption wurde mit einem externen Planungsbüro und externen Fachplanern durchgeführt.

Die übrigen fünf Standorte (1.-5.) wurden in der gemeinsamen Konzeption betrachtet und miteinander abgewogen.

So wurden z.B. die Schulstandorte Arsbeck, Beeck und Merbeck aufgrund der Schülerzahl und des Einzugsgebietes als barrierefreie (im Bestandsbereich: barrierearm) Schulstandorte ausgewiesen. Die geplanten und wünschenswerten Erweiterungsbauten für die Schulen in Merbeck und Rath-Anhoven wurden aus den Planungen wieder herausgenommen, da zzt. dieser Bedarf nicht als unbedingt erforderlich erachtet wurde. Somit erhalten lediglich die Standorte Arsbeck und Beeck der fünf gemeinsam untersuchten Objekte Erweiterungsbauten.

Darüber hinaus wurde eine Priorisierung der Maßnahmenumsetzung vorgenommen: Merbeck (3.) soll, gefolgt von Arsbeck (1.) und Beeck (2.) bei gleichzeitiger Durchführung, als erste der fünf Schulen saniert werden.

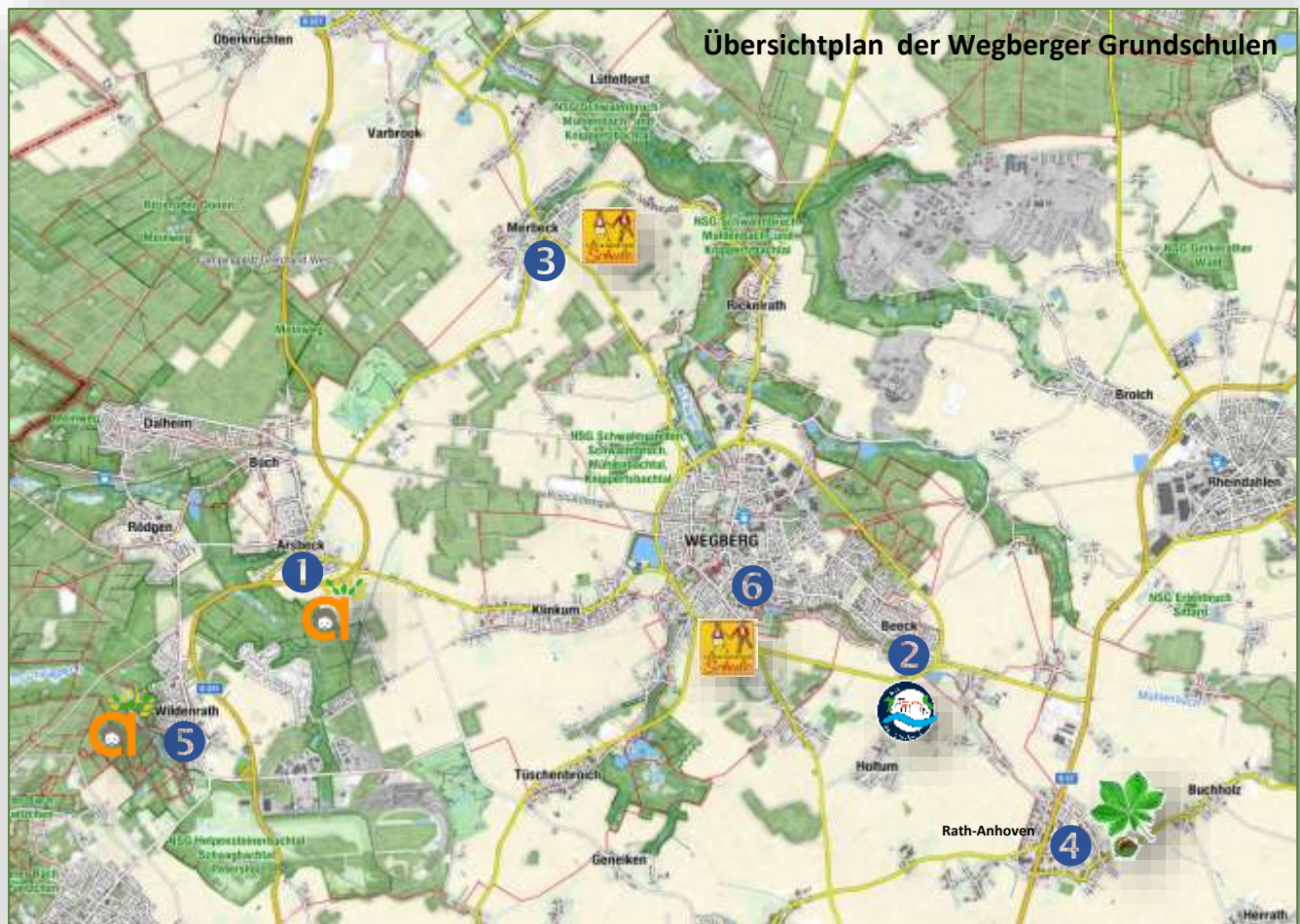


Abbildung 1 - Schulstandorte

Grundlagen der OGS-Erweiterung und des Maßnahmenkataloges

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die zum jetzigen Zeitpunkt der Planung gesehen werden, um die Zielsetzungen der erarbeiteten Konzeption zu erreichen.

Grundlage dieses Maßnahmenkatalogs ist die Bedarfsaufstellung des FB Bildung und Soziales aus Oktober '23. Das Konzept wurde am 06.03.24 Schul- und OGS-Leitung vorgestellt, abgestimmt und mit den Kritikpunkten und daraus resultierenden Ergänzungen fertiggestellt.

Anforderungen/Prognose: 2-zügige Schule (8 Klassen) mit max. 167 Schülern, OGS mit max. 150 Schülern in 11 Gruppen. Schwerpunkte: Mittagssituation für max. 150 Kinder, d.h. 3 Essgruppen à 50 Personen; ein zus. multifunktionaler Klassenraum (mit ca. 60-65m²), 2 zus. (multifunktionale) Gruppenräume (ca. 30-35m²), größeres, gemeinsames Lehrerzimmer mit der OGS (für max. ca. 24 Personen) inkl. Lehrer- und Betreuerschließfächern und -ablagen.

Im Rahmen der Ausführung im Bestandsbereich des etwa vierzig (sog. „Neubau“) bzw. sechzig („Altbau“) Jahre alten Gebäudes muss darauf hingewiesen werden, dass es im Bau- und Sanierungsablauf immer wieder zu unvorhergesehenen Ausführungen kommen kann, die im Rahmen der Substanzerkundung und -bewertung nicht festgestellt und berücksichtigt werden konnten. Die unvermeidlichen Risiken beim Bauen im Bestand: andere Voraussetzungen vor Ort als geplant, zusätzliche Schadstoffe, Funde im Baugrund, schadhafte/ mangelhafte Bausubstanz, aufwendigere Ausführungen (z.B. Handschachtung statt Bagger) oder zusätzliche Aufwendungen (z.B. die gesamte korrodierte Abwasserleitung muss saniert werden statt des geplanten Anschlussbogens). Da die Objekte in Nutzung sind, sind Voruntersuchungen und Beprobungen nur stichprobenhaft möglich.

Erläuterung zur Kostenerfassung

Die vorliegende Kostenschätzung wurde gemäß DIN 276:2018-12 erstellt.

Abweichend von der bauelementorientierten Standardgliederung wurde in der KG 300 zum großen Teil eine gewerkeorientierte Struktur gewählt, da die dargestellten und beschriebenen Maßnahmen zum Großteil im Bestand ausgeführt und daher nur tendenziell mit der Bauelementegruppierung der DIN 276 erfasst werden können.

Dies wurde dann auch für den geplanten Erweiterungsbau angewendet, um eine einheitliche Erfassung der Kostendaten zu ermöglichen.

Die Vergaben gemäß VOB/A werden in entsprechenden Fachlosvergaben erfolgt, die Gewerkegliederung entspricht dabei den geplanten Vergabeeinheiten und ermöglicht eine direkte Überleitbarkeit in die spätere Kostenverfolgung sowie den Soll-Ist-Vergleich auf Basis der eingehenden Angebote.

In der Ausschreibungsphase sollen durch die AVA-Software der externen Planer eine Zuordnung aller Kosten zu den Kostengruppen der DIN 276 mit einer Überführungstabelle (KG-Matrix) sichergestellt werden, so dass diese bei Kostenfeststellung und Abrechnung der Maßnahme auch nach Bauelementen gruppiert erfasst sind.

Luftbild Schule

Luftbild des Schulgeländes mit einskizzierter Lage des Erweiterungsbaus (ohne Maßstab)





Maßnahmenkatalog Katholische Grundschule Arsbeck (GsA)

Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen, die im Rahmen der OGS-Erweiterung durchgeführt werden sollen, erläutert.

Diese werden in fünf Gliederungseinheiten erfasst:

1. Maßnahmen im Bestandsgebäude
2. Erweiterungsbau
3. Maßnahmen im Außenbereich
4. Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen
5. Inneneinrichtung · Möblierung

Auf die weiteren erläuternden Anlagen, insbesondere die Vorentwurfszeichnungen, wird verwiesen.

1 Maßnahmen im Bestandsgebäude

1.1 OGS-Küche

Küche und Spülküche sind ausreichend dimensioniert und sollen am Standort verbleiben (Abb. 2).

Die Küchenmöblierung soll optimiert werden, z.B. durch einen größeren Konvektomaten und größere Kühlschränke, diese werden besser auch im Bereich der Aufwärmküche platziert (zzt. in der Spülküche).

Maßnahmen:

- Mobiliar erneuern
- Malerarbeiten¹
- Elektroarbeiten (verbesserte Installation)

1.2 Behindertengerechte WC-Anlagen

Derzeit ist nur ein behindertengerechtes WC im UG vorhanden, im EG und insbesondere in den beiden Turnhallen noch gar keine - was für die Schulnutzung ausreichend ist. Daher soll für die OGS eine zweite barrierefreie WC-Anlage hier in diesem Bereich geschaffen werden (Abb. 3), so dass je Etage und bei der Mittagsverpflegung zumindest ein ebenerdiges barrierefreies WC vorhanden ist.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Fliesenarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Malerarbeiten
- Elementebau / Anpassung Kücheneinrichtung
- Sanitärinstallation
- Lüftungsinstallation
- Elektroinstallation²

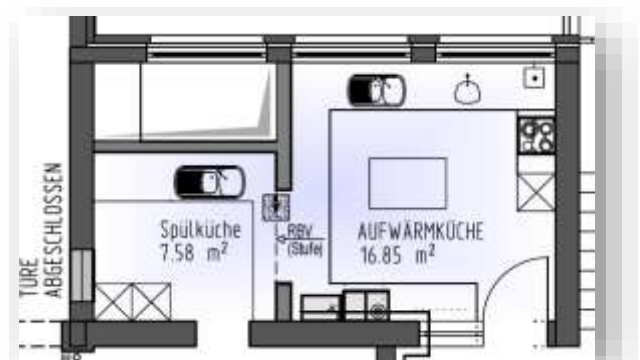


Abbildung 2 - OGS-Küche

Zudem soll das behindertengerechnet. WC im Außenbereich/Pausenhof (ohne Abb.) wieder reaktiviert werden, da dieses zzt. mangels Alternativen als Abstellraum der OGS-Küche (z.B. Gefrierschrank) und Einrichtungen genutzt wird. Die jetzige Lagerfläche der OGS wird dann im EG neben dem neuen Lehrerzimmer geschaffen.

¹ meint immer: Maler-, Lackier-, Tapezier- und Spachtelarbeiten

² meint immer: inkl. Beleuchtung und Brandschutzausstattung (Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage)

Maßnahmen:

- Sanitärinstallation
- Malerarbeiten

1.3 Optimiertes, multifunktion. Lehrerzimmer → inkl. OGS- Betreuern

Das Lehrerzimmer, derzeit ohnehin zu klein dimensioniert, soll dem neuen Bedarf angepasst werden und mit den OGS-Mitarbeitern gemeinsam genutzt werden. So sollen für Betreuung und Differenzierung Synergie- und Effizienzeffekte erzielt werden. Schulunterricht und OGS-Angebot werden vom Bauherrn nicht separiert, sondern als gemeinsame und interdisziplinäre Betreuungsaufgabe gesehen, die ineinandergreifen und zusammenwachsen sollen. Schließ- und Regalfächer werden für jeden Lehrer/Betreuer/Mitarbeiter geschaffen (Abb. 4).

Das bisherige Lehrerzimmer wird zu flexiblen Arbeitsplätzen mit Besprechungsmöglichkeit umgenutzt. Hier entsteht mit zusätzlicher Schrankfläche vor allem ein bisher nicht zur Verfügung stehender OGS-Arbeitsplatz zur Erledigung der Verwaltungsaufgaben.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Fliesenarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten³
- Sanitärinstallation
- Elektroinstallation
- Möblierung

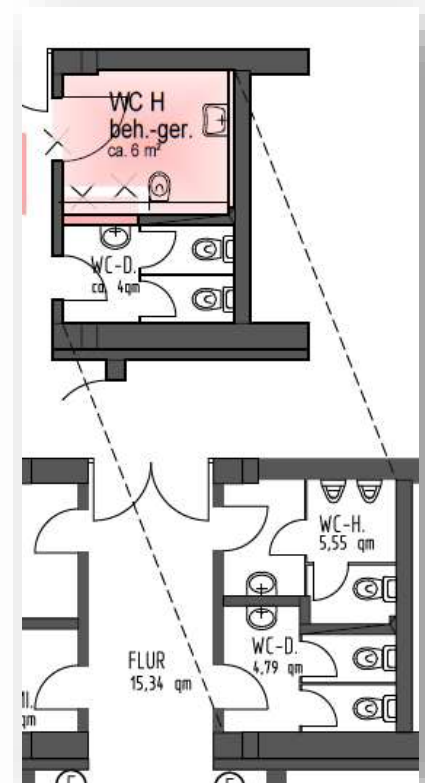


Abbildung 3 - beh.-ger. WC im EG

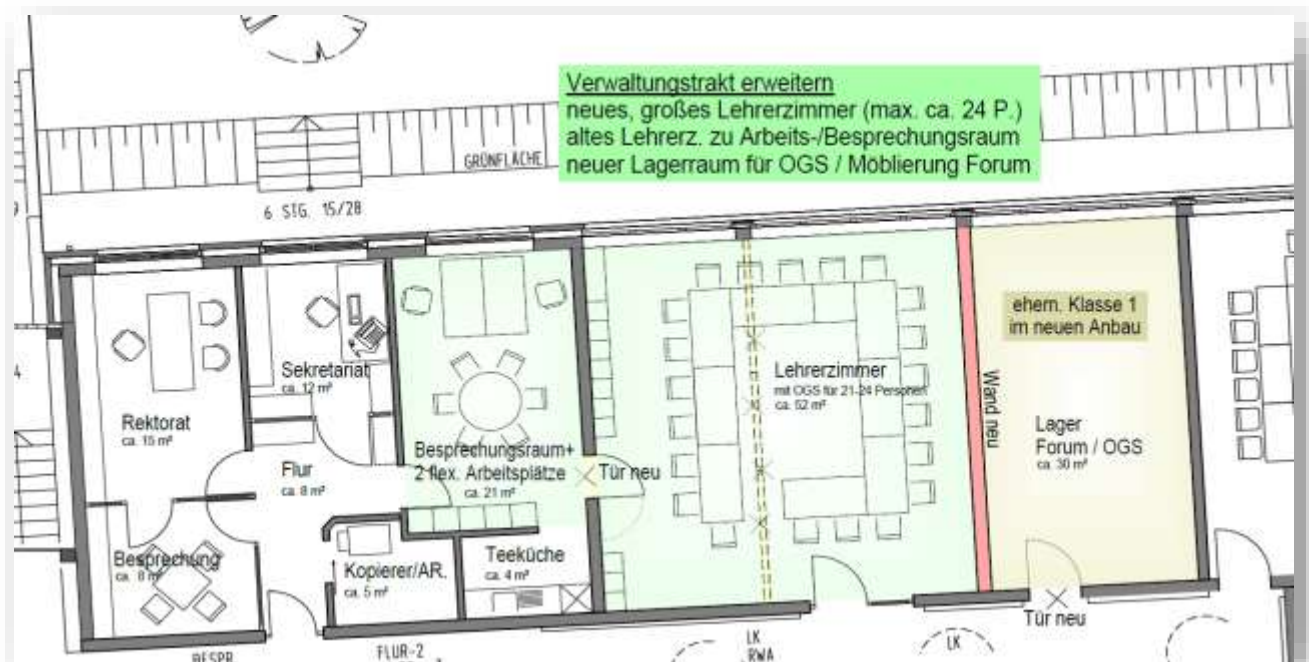


Abbildung 4 - Neues multifunktionales Lehrer- und OGS-Zimmer und Lagerraum Forum (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

³ meint immer: inkl. erforderlicher Schleif- und Spachtelarbeiten

1.4 Neues Lager für Forum und OGS

Um Möblierungen - hier besonders die Mensa-Bestuhlung, Spielgeräte, die mobile Küche oder Rampe im Bedarfsfall unterbringen zu können soll ein Abstell- und Lagerraum in der Nähe zum Forum geschaffen werden (Abb. 4 (wie Lehrerzimmer)). Weiterhin soll dieser auch als Lagerraum für die OGS-Küche dienen; u.a. für die Gefriertruhe, die zzt. unglücklich im behindertengerechten WC der Außenanlagen platziert ist.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Fliesenarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Malerarbeiten
- Elektroinstallation
- Möblierung

1.5 Barrierefreies Forum / Akustikverbesserung

Das Forum ist für die gesteigerte Essensausgabe ausreichend dimensioniert. Es soll bei der bisherigen Essensausgabe über mobile Ausgabetheke und nur in Schalen statt Tellern bleiben. Um die Barrierefreiheit zu erreichen wird ein Plattformaufzug vorgesehen (Abb. 5).

Weiterhin sollen Akustikmaßnahmen zur Schalldämpfung durchgeführt werden, da die Geräuschkulisse gerade in der Essenszeit sehr extrem ist, da insbesondere die Frequenzen des klappernden Geschirrs („Löffel ans Porzellan“) als sehr störend empfunden werden.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten, inkl.
- Akustikmaßnahmen Decke
- Schlosserarbeiten (Geländer)
- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Plattformaufzug
- Elektroinstallation / Beleuchtung (Anpassung Akustikdecke)

1.6 Sanierung Aufzug

Der vorhandene Aufzug, der die Barrierefreiheit sicherstellt, hat Ansteuerungsprobleme der jeweiligen Ebenen, so dass häufiger die Türöffnung nicht funktioniert. Daher wird der Aufzug zzt. nur ‚im Notfall‘ benutzt. Eine erforderliche Reparatur, die einer neuen Gesamtsteuerung bedarf, da es keine Ersatzteile mehr gibt, soll durchgeführt werden.

Maßnahmen:

- Aufzugtechnik
- Elektroinstallation

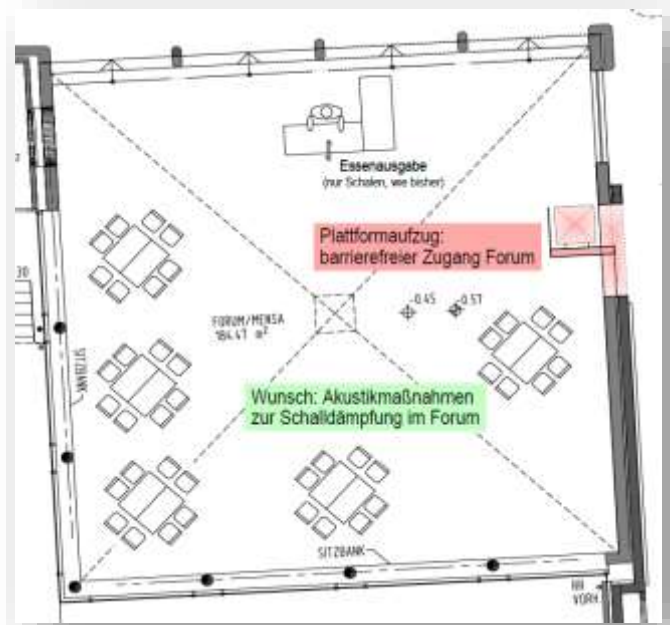


Abbildung 5 - Forum (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

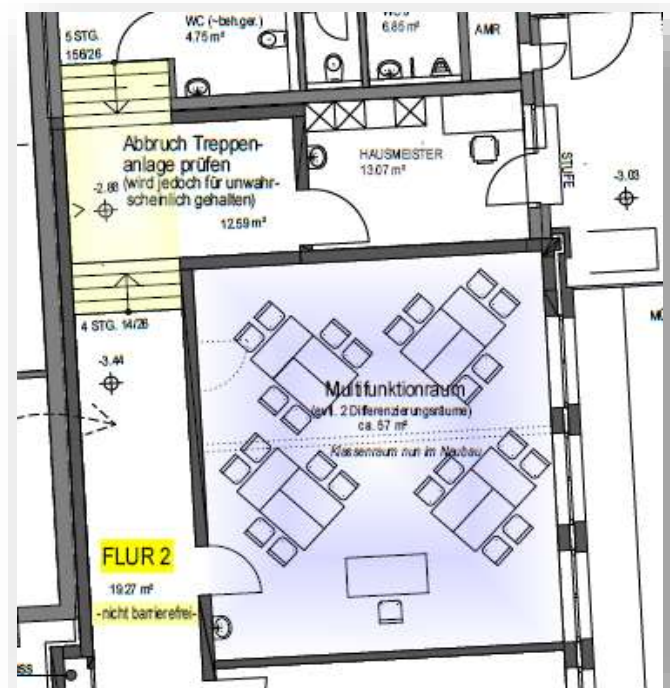


Abbildung 6 - MF-Raum im UG (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

1.7 Multifunktionsraum im UG

Im UG wird ein Multifunktionsraum (Abb. 6) eingerichtet, der mit einer Trennwand zu zwei Differenzierungsräumen zu je ca. 28m² umgebaut werden kann. So können fachspezifische, förderintensive, aber auch kreative Angebote für Musik- und Kunst auch außerhalb des Klassen- und Betreuungskontextes der OGS angeboten werden, die einer besondere Rückzugsmöglichkeit oder Separierung bedürfen.

Maßnahmen:

- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten (neue Tür)
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Elementebau (mobile Trennwand)
- Schreinerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Elektroinstallation
- Malerarbeiten
- Möblierung

1.8 Rückbau der flurmittigen Treppenanlage im UG

Es soll geprüft werden, ob die vorhandene Treppenanlage im UG (Abb. 6) zurückgebaut werden kann, da die Stufen eine barrierefreie Nutzung des Stichflures im UG verhindern.

Die Untersuchungen können nicht im laufenden Schulbetrieb durchgeführt werden, da diese sehr aufwendig sind und eine längere Sperrung des Flures bedeuten würden.

Daher wurde beschlossen die Untersuchungen erst mit Durchführung der Baumaßnahme in Angriff zu nehmen und dann eine Lösung, z.B. eine Anrampung, zu erarbeiten.

Trotz intensiver Recherche konnte bisher kein Grund für die gewählte Ausführung gefunden werden: es wird vermutet, dass diese durch den Teilabbruch des Altgebäudes entstanden ist.

Maßnahmen:

- Untersuchungen / Kernbohrungen, Bauteilöffnungen
- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten
- Abdichtungsarbeiten
- Trockenbau- und Putzarbeiten
- Werksteinarbeiten
- Elektroinstallation
- Malerarbeiten

1.9 Renovierung Bestandsklassen, Flure und Gemeinschaftsräume

Alle Klassenräume und Flure sollen einen Renovierungsanstrich einschl. Ausbesserung von Fehlstellen und Beschädigungen erhalten, damit die multifunktionalen Klassenräume, die vormittags als Unterrichtsräume und nachmittags als OGS- Betreuungs- und Differenzierungsräume genutzt werden sollen, auf einen gleichen Gestaltungsniveau sind.

Das Forum bedarf neben der Akustikmaßnahme nach gut 20-jähriger Nutzungsdauer ebenfalls einer Sanierung.

Auch sollen Farbgestaltung von Anstrichen und Lackierungen den aktuellen Gestaltungsvorstellungen mit hellen und erdgebundenen Tönen angepasst werden.

Bei der Elektroinstallation und Beleuchtung sind ggf. Anpassungen vorzunehmen, so dass die MF-Räume eine ausreichende elektrotechnische Ausstattung und Beleuchtung haben.

Im Bereich der Umbaumaßnahmen kann evtl. eine Erneuerung des Bodenbelags erforderlich werden, wenn die durchgeführten Bautätigkeiten die Bestandssubstanz zu sehr tangieren und zerstören.

Maßnahmen:

- Elektroinstallation
- Bodenbelagsarbeiten

- Malerarbeiten

2 Erweiterungsbau

2.1 Erweiterungsbau

Die Vorentwurfsplanung des Erweiterungsbaus sieht eine Lösung vor, die dem bestehenden und den neuen nun multifunktional genutzten Klassenräumen jeweils einen zusätzlichen Gruppen- und Nebenraum zuweist (Abb. 7). Dieser zusätzliche Raum soll auch für individuelle Betreuungs- und Differenzierungsangebote der OGS, zum Teil auch während der regulären Unterrichtszeiten, genutzt werden. Der neue Klassenraum ersetzt den Raum, der durch die Erweiterung des gemeinsamen Lehrer- und OGS-Zimmers weggefallen ist.

Das Mobiliar und die Staumöglichkeiten werden daraufhin abgestellt, so z.B. durch verschließbare und mobile Schränke. Dies wird im Punkt „Inneneinrichtung“ näher beschrieben.

Dieser Entwurf wird in beiden Etagen ausgeführt werden, im Untergeschoss wären dies dann die seitens der OGS gewünschten Räume, diese sind jedoch nicht barrierefrei, wenn sich die bereits beschriebene Stufenanlage nicht entfernen lässt.

Der Neubau macht den Abriss und Neubau der Treppenanlage einschl. Notausgang als zweiten Rettungsweg erforderlich.

Weiterhin sind Unterfangungsarbeiten am Bestandstrakt erforderlich, um die notwendige Fundamentierung durchführen zu können.

Die äußere und innere Gestaltung des Neubaus soll sich dem Bestand anpassen, was sich auch in der Fortführung der Kubatur und Dachform widerspiegelt

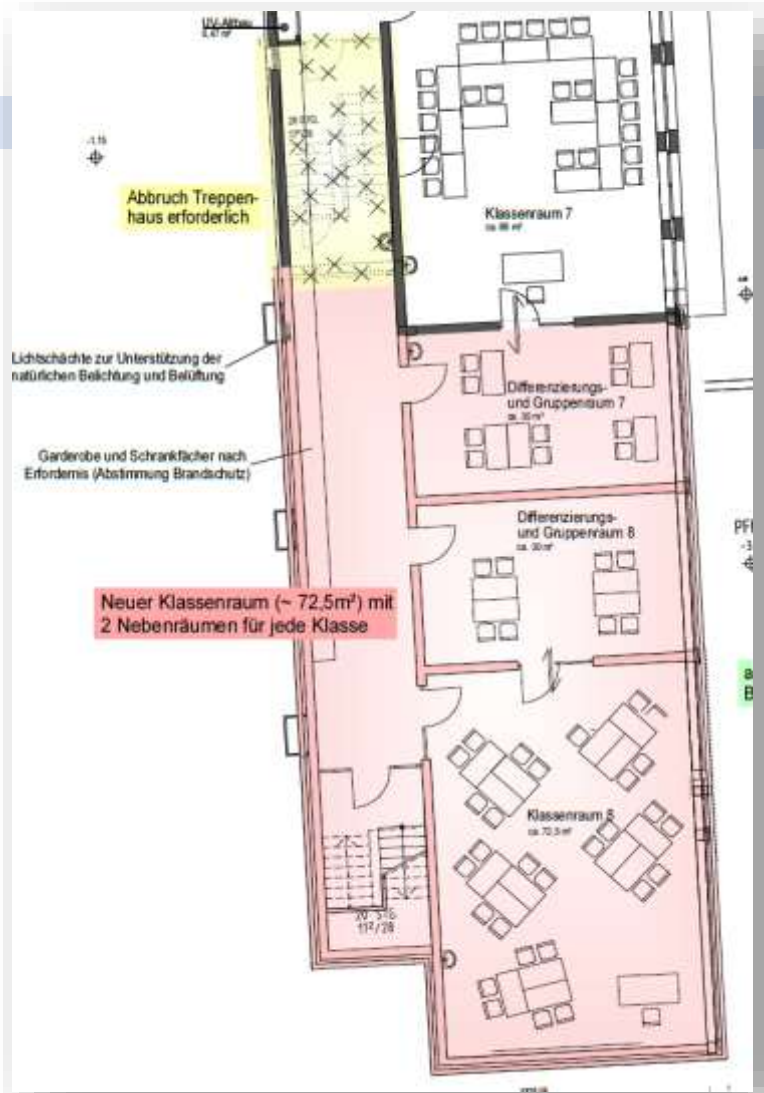


Abbildung 7 - Erweiterungsbau (aus der Konzeptstudie, Juli '24)

2.2 Geplante Gebäudetechnik

Die technische Ausstattung entspricht dem eines üblichen Schulbaus mittleren Standard.

Für die Beheizung wird eine vom Bestandsgebäude unabhängige LWL- Wärmepumpeneinheit mit Fußbodenheizung vorgesehen. Die Wärmetauscher soll innen im Technikraum unter der Treppe und die Außeneinheit außen vor der Stirnseite des Gebäudes positioniert werden. Sollte doch ein Technikraum erforderlich werden (dies ist lt. TGA-Planung erst mit der weitergehenden Planung festzulegen), so würde die Nebenräume 7 und 8 entsprechend verkleinert werden.

Eine Ergänzung der sanitären Anlagen erscheint nach aktuellen Planungsstand nicht erforderlich zu sein und wurde für den Neubau nicht berücksichtigt, so dass nur je Klassenraum die geforderten Waschtische vorgesehen werden.

Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ist energetisch sinnvoll.

GsA - Maßnahmenbeschreibung „OGS-Erweiterung 2026“ - Förderprogramm Revier.gestalten

Die Beleuchtung soll in LED-Technik ausgeführt werden, EDV-Ausstattung und WLAN-Bereitstellung gem. aktueller Leitlinien zur Planung gem. Landesvorgaben. Die sicherheitstechnischen Installationen erfolgen ebenfalls gem. Schulbaurichtlinie.

2.3 Gestaltung · Materialwahl · Konstruktion

Derzeit ist ein Massivbau mit zweischaligem Klinkermauerwerk und Mineralfaserdämmung vorgesehen. Decken, Fundamente und Bodenplatten in Stahlbeton, Dach als zimmermannsmäßige Holzkonstruktion mit Dämmung und Ziegeldeckung.

Verputzte und gestrichene Massivbauwände, Linoleumböden in den Räumen, Werkstein in Flur und Treppe, flankierende Schallschutz- und Sonnenschutzmaßnahmen

Der Neubau soll sich dann, trotz einer modernen und zeitgemäßen Architektursprache, harmonisch in die Gesamtgestaltung des bestehenden Bauvolumens integrieren.

3 Maßnahmen im Außenbereich

3.1 Erweiterungsbau

Durch die Neubaumaßnahmen ist auch eine Neugestaltung des Außenbereiches erforderlich.

Im westlichen und nördlichen Grünbereich (Abb. 8) wird die Anpassung der Böschung mit niedrigwachsenden Hecken- und Strauchpflanzungen und pflegearmen Bodendeckern ausgeführt.

Der östliche, gepflasterte Platzbereich wird angepasst, beigearbeitet und die Stellplätze neu markiert.

Der Bedarf zur Erweiterung des bestehenden Stellplatzangebotes wird derzeit nicht gesehen und geplant.



Abbildung 8 - Neugestaltung Außenbereich

3.2 Spiel- und Sportgeräte im Außenbereich

Durch die prognostizierte Steigerung der Schülerzahlen in der Nachmittagsbetreuung sollen auch die Spielgeräteeinrichtungen im Außenbereich ergänzt und modernisiert werden, da diese zum Teil schon sanierungsbedürftig sind. Für die zukünftige Ausrichtung als Inklusionsstandort sollen zudem einige Spielgeräte auch in barrierefreier oder -armer Ausführung aufgestellt werden. Hier müssen dezidierte Planungen noch erfolgen, so dass in der Kostenschätzung ein pauschaler Kostenblock in Ansatz gebracht wird.

4 Planungsleistungen und Umfeldmaßnahmen

4.1 Planungsleistungen

Sowohl für den Erweiterungsbau, als auch die Maßnahmen im Bestandsgebäude sind externe Planerleistungen vorgesehen und erforderlich.

Diese sind aufgrund der aktuellen Schwellenwerte als EU-weite VgV-Verfahren zu vergeben.

Des Weiteren sind die üblichen notwendigen Genehmigungs-, Sachverständigen- und Beraterleistungen erforderlich, die bei Baumaßnahmen erbracht werden müssen.

Aufgrund des engen Zeitfensters ist vorgesehen die zentralen Planungsaufgaben an einen Generalplaner zu vergeben, da hier eine effizientere und abgestimmte Planungs- und Bauleistungsleistung zu erhalten, die auch die Haftungsrisiken für den Bauherrn minimiert.

Eine ergänzende Projektsteuerung wird daher nicht aufgerufen, da diese aufgrund der in der Gesamtheit

GsA - Maßnahmenbeschreibung „OGS-Erweiterung 2026“ - Förderprogramm Revier.gestalten

doch überschaubaren Neubaufgabe keine Verbesserung in Abwicklung und Überwachung von Kosten, Terminen und Qualitäten erwarten lässt, die durch die Generalplanervergabe nicht bereits als gewährleistet angesehen kann.

Planungsleistungen:

- Architekt (LPH 1-9), inkl. Freiflächenplanung
- Fachplanung TGA - Technische Ausrüstung (LPH 1-9)
- Fachplanung Tragwerksplanung - „Statik“ (LPH 1-6)
- Fachplanung Bauphysik - Akustikberechnung „Forum“

Sachverständigen- und Gutachterleistungen:

- Sachverständiger Tragwerksplanung - „Prüfstatiker“
- Sachverständiger Brandschutz, einschl. Brandschutzkonzept, Fachbauleitung Brandschutz (stichprobenhafte Kontrolle während der Ausführung, Erstellung von Feuerwehreinsatz-, Flucht-/ Rettungsplänen und Brandschutzordnung A-B-C)
- Sachverständiger Bauphysik - Wärme- und Schallschutznachweis, stichprobenhafte Kontrolle während der Ausführung, Beratung zu Nachhaltigkeit und Ökologie
- Bodengutachter
- Schadstoffgutachter
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
- Sachverständigenleistungen zu Abnahme und Inbetriebnahme (z.B. Aufzug, sicherheitstechn. Ausstattung)

Beratungsleistungen:

- Statik: Beratungsleistungen zur Ausführung im Rahmen der Konzepterstellung und Vorentwurfsphase
- TGA: Beratungsleistungen zur Ausführung im Rahmen der Konzepterstellung und Vorentwurfsphase
- Barrierefreiheit: Beratung zu Entwurf und Ausstattung, einschl. Erstellung des Barrierefreikonzeptes
- Beratung zu Inneneinrichtung und Möblierung, Außenspielgeräte - Innenarchitekt zur Gerätekonzeption und -auswahl
- juristische Begleitung und Beratung des EU-weiten VgV-Verfahrens und während der Bauabwicklung

4.2 „Containerklassen“ - Interimslösungen während der Bauzeit

Zur Umsetzung der Baumaßnahme werden Interimsunterbringen für die Schüler und Lehrkräfte erforderlich, da während der Baumaßnahmen ein Großteil der Räumlichkeiten nicht nutzbar sein werden.

Die genaue Planung erfolgt durch die zu beauftragenden Architekten und Fachplaner im Rahmen der Erstellung der Bauablaufplanung.

Daher ist derzeit nur ein Kostenrahmen als Angabe möglich, die Gesamtbauzeit wird dabei auf 14 Monate geschätzt, Umzugszeiten inklusive.

5 Inneneinrichtung · Möblierung

Als Inneneinrichtung und Möblierung sind hier alle Investitionen gelistet, die im Rahmen der OGS-Erweiterungen beschafft werden müssen. Zum Teil sind dies auch Festeinbauten, die in den Kostengruppen (KG) der DIN 276 den Bauwerkskosten zugeordnet werden. In der Regel werden Einrichtungen in der KG 600 erfasst.

5.1 OGS- Küche [siehe auch Punkt 1.1]

Erweiterung der Ausstattung durch Anpassung der Spülküche, neuer Konvektomat zur Speisenerwärmung, zusätzliches Geschirr

5.2 Lehrerzimmer [s.a. Punkt 1.3]

Neues Mobiliar für das vergrößerte Lehrerzimmer. Bisher waren nur 8 Sitzplätze vorhanden, was nicht ausreichend war, so dass häufig in ein Klassenzimmer ausgewichen wurde. Ferner waren keine Schließ- und

Regalfächer für die Lehrer und OGS- Betreuer vorhanden.
Die multifunktionalen Arbeitsplätze sollen neu ausgestattet werden.
Für die Teeküche soll eine neue Einrichtung beschafft werden.

5.3 Lagerraum [s.a. Punkt 1.4]

Für den Lagerraum sind neue Regal- und Schrankanlagen, außerdem mobile Wagen für den Materialtransport und aufgrund der gestiegenen Verpflegungsanzahl ein vergrößerter Kühlschrank und Gefrierschrank erforderlich.

5.4 Essenausgabe [s.a. Punkt 1.5]

Der mobile Tisch der Essenausgabe im tieferen Bereich des Forums soll optimiert und klappbar ausgeführt werden, so dass dieser bei Nichtnutzung oder Gemeinschaftsveranstaltungen im Raum über den neuen Lift in den Lagerraum verbracht werden kann.

5.5 Ausstattung Multifunktionsraum [s.a. Punkt 1.7]

Es sollen Tische (multifunktional), Stühle, auch für den Lehrer und je Raumeinheit ein offener Regalschrank und für Materialien zwei verschließbare Querrolladenschränke beschafft werden.

5.6 Neueinrichtung des multifunktionalen Klassenraumes [s.a. Punkt 2.1]

Dieser soll als großer Raum eine Betreuungs- und Differenzierungsangebot geben, welches aufgrund der Personenanzahl oder des Platzbedarfes nicht in einem der kleineren Nebenräume durchgeführt werden kann. Weiterhin zwei abschließbare Schränke für Materialien.

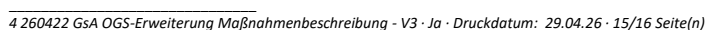
5.7 Ausstattung Differenzierungsräume [s.a. Punkt 2.1]

Es sollen Tische (multifunktional), Stühle, auch für den Lehrer und jeweils ein offener Regalschrank und für Materialien verschließbare Querrolladenschränke beschafft werden.

5.8 Ausstattung der Flure

Für die Garderoben und Abstellplätze der Schüler während der OGS-Zeiten, da die Tornister nicht im Klassenraum verbleiben können - diese werden durch das multifunktionale Konzept interdisziplinär genutzt. Aus Brandschutzgründen müssen diese in den Fluren des UG befindlichen Regalanlagen in Metallschränken untergebracht werden.
Aufgrund der gestiegenen Betreuungsplätze sind diese zu ergänzen.

[illegible]



6.3 Anlagen

Dieser Maßnahmenbeschreibung liegen folgende Anlagen und Planunterlagen bei:

- Flurkarte / Lageplan M 1: 1.000 v. 15.04.26
- Vorentwurfsplanung, M 1:200 v. 01.04.26 (DIN A0)
- Kostenschätzung v. 16.04.26
- Flächenberechnung v. 01.04.26
- Bruttogeschossflächenberechnung v. 10.04.26
- Bruttorauminhaltberechnung Erweiterungsbau v. 10.04.26

